

Hallo Nachbar

Informationsblatt
Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg



- Für die ganze Familie:
Erntedankfest
- Für die Gemeinde:
Neuer Kirchenvorstand
- Für unsere Stadt:
Nacht der Kirchen

Ein Jahr, Allgüt'ger, liebest du es wähen,
bis uns gereift die Saat, die uns soll nähren.
Nun du sie gibest, sammeln wir die Gabe;
von deiner Huld kommt alle unsre Habe.

Wilhelm Gortzitza



Du bist ein Schatz!

Wer sucht, wird manchmal selbst gefunden

Hallo Nachbarn,

da haben wir doch dieses Jahr in unserem Urlaub tatsächlich einen Schatz gehoben! Meine Frau hat ihn als

erste entdeckt. Er war auch leicht zu übersehen, gut versteckt fand er sich zwischen den großen Steinen einer Mauer. Der Schatz lag da so vor sich hin, auf immerhin 2307 Metern über dem Meeresspiegel, unweit der Wormser Hütte im österreichischen Montafon. Wir öffneten vorsichtig die Schatzkiste, eine stabile Plastikbox, musterten ihren Inhalt, nahmen etwas heraus und legten etwas anderes aus unserem Besitz hinein - und versteckten den Schatz wieder.

Millionen Menschen gehen derzeit weltweit auf die Suche nach ähnlich merk-

würdigen Schätzen, „bewaffnet“ mit einer Karte, einem GPS-Empfänger und den Koordinaten eines Schatzes, den ein anderer für andere versteckt hat: „Geo-Caching“ heißt dieser neue Breitensport, die neueste Motivation für wandermüde Kinderbeine.

Bei dieser Schatzsuche geht es gar nicht um den Gewinn oder die schlagartige

Faszinierend ist die Spannung des Suchens und die Freude beim Finden.

Sanierung der knappen Urlaubskasse: Der materielle Wert der Inhalte von über achthunderttausend Schatzkisten weltweit bewegt sich meist im Cent-Bereich. Was diese neuzeitliche Schnitzeljagd so faszinierend macht, ist die Spannung des Suchens und die Freude am Finden. Und die Aussicht auf Spannung und Freude macht Beine - weltweit.

Inhalt

Gottesdienste	4,11,14,35	Bildung	20,21,34
Kirchenvorstand	7,13	Musik	14,15,37
Ökumene	5,27	Diakonie	10,36
Sommerfest	21	Partnergemeinde	30
Kinder	16,17,19	Freud und Leid	32,33,42
Konfirmanden	19	Kontakt	6
Gruppen und Kreise	18,24,25,28,43	Impressum	31



Foto: epd bild

Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.

Lukas 12, 34

Nun gibt es ja aber auch neben diesen spielerischen Schatzsuchern noch andere Glückritter, die ganz andere Schätze heben und neue Gewinnquellen zum Sprudeln bringen wollen, und die dabei den Rest der Welt aus den Augen verloren und an den Rande des Ruins gebracht haben. Bei ihnen bewahrheitet sich schon eher das Wort Jesu vom Schatz, der nicht nur die volle Aufmerksamkeit

Um ganz bei sich zu sein, muss man bereit sein, das andere auch sein zu lassen.

auf sich zieht, sondern den ganzen Mensch mit Haut und Haaren, Herz und Seele vereinnahmt (Lukas 12,34).

Es ist dieser feine Unterschied, ob ich nun einen Schatz lediglich finden will oder ob ich ihn auf Gedeih und Verderb haben will, der darüber entscheidet, wer der Herr über mein Leben ist. Ein Mensch, den ich liebe, kann wirklich mein Schatz sein; wenn ich ihn aber besitzen will, kann sich die Liebe ganz schnell verlieren. Jesus setzt eine ver-

trauensvolle Sorglosigkeit und natürliche Gelassenheit dagegen: Etwas immer nur haben zu wollen, führt entweder dazu, dass ich es verliere, oder dass ich mich daran verliere. Um ganz bei sich zu sein, muss man eben bereit sein, das andere auch sein zu lassen.

„Wo euer Schatz ist, da ist auch euer Herz.“, sagte Jesus. „Worauf Du nun Dein Herz hängest und verlässest, das ist eigentlich Dein Gott.“ ergänzte Martin Luther. Und so gehört es zu den beglückenden Glaubenserfahrungen: Ich gehe auf die Suche nach Gott, und ich finde ihn nicht - aber ich werde von ihm gefunden.

Gehen Sie doch auch mal wieder auf die Suche, und lassen Sie sich finden! Unter den Koordinaten N 50°01'57.00" E 8° 47'24.60" gibt es jeden Sonntag um 10 Uhr eine neue Gelegenheit. Es wäre doch schade, wenn Ihr Schatz ungehoben bliebe!

Es grüßt Sie herzlichst

Ihr Pfarrer

Gottesdienst für alle

Wir laden herzlich ein zu unseren Gottesdiensten an allen Sonn- und kirchlichen Feiertagen **um 10 Uhr** in unserer **Waldkapelle**, Waldstr. 12. Unsere Gottesdienstordnung finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Gottesdienste“.

Abendmahl

Das heilige **Abendmahl** feiern wir mit Einzelkelchen (Saft und Wein) an jedem letzten Sonntag im Monat, sowie an den ersten Feiertagen. Eingeladen sind alle Getauften, gleich welchen Alters, gleich welcher christlichen Konfession.

Segnungsgottesdienst

Einmal im Vierteljahr bieten wir in unseren Gottesdiensten die Möglichkeit zur **Einzelsegnung** an. Die Termine finden Sie auf unserer Homepage.

Kindergottesdienst

Während der Schulzeit findet jeden Sonntag **um 11.15 Uhr** Kindergottesdienst in der **Waldkapelle**, Waldstraße 12 statt. Mehrmals im Jahr laden wir zu **Familiengottesdiensten** um 10 Uhr ein.

Senioren

Jeden **ersten und dritten Dienstag** findet **um 10 Uhr** ein **ökumenischer Gottesdienst** im **DRK-Seniorenzentrum**, Adolph-Kolping-Str. 1 statt.

Hausabendmahl

Wer nicht dazu in der Lage ist, an den Abendmahlsfeiern unserer Gemeinde in der Waldkapelle oder im Seniorenzentrum teilzunehmen, kann sich gerne an Pfarrer Uwe Handschuch wenden (Telefon 06074 / 23518). Er feiert dann mit Ihnen und Ihren Gästen das Abendmahl bei Ihnen zu Hause.

Taufen

Taufen finden in der Regel im Gemeinde-Gottesdienst am Sonntag um 10 Uhr in der Waldkapelle statt. Wir haben keine bestimmten „Tauf-Sonntage“. Bitte vereinbaren sie einen Termin mit Pfarrer Uwe Handschuch.

Trauungen

Um einen Termin für einen Traugottesdienst oder einen Gottesdienste anlässlich eines Ehejubiläums zu vereinbaren, wenden Sie sich bitte an Pfarrer Uwe Handschuch.

Aussegnung

Auch am Ende unseres Lebensweges dürfen wir auf Gottes gnädige Zusage hoffen. Am Bett eines Sterbenden oder Gestorbenen können wir eine Andacht halten, als **Sterbeseegen** oder als **Aussegnung**. Wenden Sie sich dazu bitte an unseren Pfarrer.



Kirchen in der Stadt: Bunt wie das Leben

Kirchengemeinden laden zur Nacht der Kirchen am 18. September

„Bunt wie das Leben“ ist der Titel der sechsten ökumenischen „Nacht der Kirchen“, welche die vier großen christlichen Gemeinden Dietzenbachs am Freitag, 18. September, veranstalten. Dabei geht es in den evangelischen und katholischen Gotteshäusern der Kreisstadt nicht etwa um die politische Farbenlehre kurz vor der Bundestagswahl. Vielmehr wollen die Veranstalter den Bedeutungen und Botschaften von Farben, von Helligkeit und Dunkelheit für Körper, Geist und Seele auf die Spur kommen.

Den Auftakt bildet auch in diesem Jahr wieder das Stadtgeläut um 20 Uhr. Ab 20.15 Uhr bieten die Veranstalter an den fünf Standorten stündlich Gebete, Musik und Meditationen an. Die Pausen laden zum Verweilen und zur Stärkung ein. Den Abschluss bildet ebenfalls wie in den letzten drei Jahren das beliebte Nachtschwärmerkonzert („Wer in die Nacht hört...“) um 23.15 Uhr in der Christuskirche.

Um „Starke Frauen“ im Zeichen der Farbe *Lila* geht es in der Evangelischen *Christuskirche* an der Darmstädter Straße. Das Team stellt drei Frauen aus dem Alten und dem Neuen Testament vor, die leidenschaftlich leben und mutig ihren Weg gehen. Die musikalische Begleitung übernimmt wieder der Taizé-Projektchor der Christuskirchengemeinde unter der Leitung von Christian Müller.

Der Fülle im *Weiß* nimmt sich das Team

in der katholischen Pfarrkirche *St. Martin* (Offenbacher Straße) an. Besucherinnen und Besucher sind dort eingeladen, sich einzubringen und die eigene Kreativität zu entdecken, „damit die Fülle erlebbar wird“.

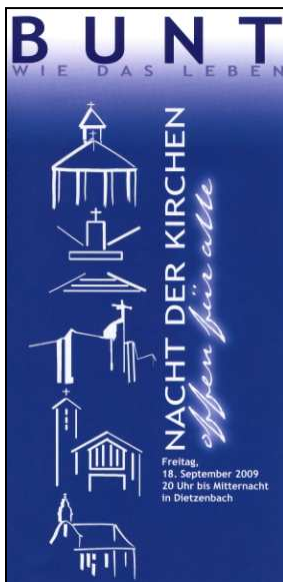
Im Zentrum der *Rut-Gemeinde* an der Rodgaustraße geht es diesmal mit dem Ökumenischen Gesprächskreis Sauerteig um die Farbe *Rot* und ihre Signalwirkung: Feuer, Blut und Liebe – unter diesen drei Schlagworten stehen spirituelle Impulse rund um Leben und Leidenschaft.

Neue Facetten der Finsternis entdecken und Wege aus dem *Schwarz* ins Licht finden: Das machen die Organisatoren der „Nacht der Kirchen“ im *Hildegardis-haus* (Am Steinberg) möglich: „Lassen Sie sich von der Nacht umhüllen“, lädt das Vorbereitungs-Team ein.

Ins *Grüne* zieht es die Martin-Luther-Gemeinde, deren Besucher in der *Waldkapelle* (Waldstraße) an diesem Abend ein Paradies unter Eichen, Buchen und Kiefern erwartet. „Es lädt ein, mit allen fünf Sinnen den grünen Puls der Schöpfung Gottes zu spüren“, heißt es in der Programmankündigung.

Die Programmbroschüren liegen ab sofort in allen fünf Veranstaltungsräumen sowie an anderen öffentlichen Orten aus. Im Internet sind weitere Informationen unter www.kirchen-in-dietzenbach.de zu finden.

Kai Fuchs



Pfarramt

Gisela Tscheuschner, Gemeindesekretärin
Evangelisches Pfarramt, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 9 bis 12 Uhr
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: email@emlgds.de

Pfarrer

Uwe Handschuch, Gemeindepfarrer
Pfarrhaus, Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach
Sprechzeit: Jederzeit nach Vereinbarung. Für kurze Anliegen Dienstag 18 bis 19 Uhr.
Telefon: 06074 / 23518 Fax: 06074 / 45359 Mail: pfarrer@emlgds.de

Kirchenvorstand

Vorsitzender Dr. Friedrich Keller Telefon: 06074 / 28997
Römerstraße 2, 63128 Dietzenbach

Küsterin

Marlies Lanzki Telefon: 06074 / 46612

Gemeindepädagogin

Margret Heckert Telefon: 06104 / 74554

Kirche

Evangelische Waldkapelle, Waldstraße 12

Gemeindehaus

„Haus des Lebens“, Limesstraße 4 Handy: 0160 / 92926192

Internet

Martin-Luther-Gemeinde: www.emlgds.de oder www.dietzenbach-steinberg.de
Ökumene: www.kirchen-in-dietzenbach.de

Kollektenbons

Kollektenbons sind vorab bezahlte Bons, die Sie frei nach Belieben in den Klingelbeutel bei unseren Gottesdiensten geben können. Sie können die Bögen mit zehn Kollektenbons zu je 2.- oder 5.- € im Pfarrbüro erwerben und erhalten dafür eine Spendenbescheinigung.

Wohlfahrtsmarken

Die „Briefmarken mit Herz“ (Wohlfahrtsmarken) erhalten Sie auch im Pfarrbüro. Der Zuschlag auf das normale Porto wird für Projekte in der Martin-Luther-Gemeinde verwendet. Dafür erhalten Sie eine Spendenbescheinigung.

Bankverbindung

Für Spenden und Überweisungen:
Konto Nr. 108 2000 bei der Volksbank Dreieich eG (BLZ 505 922 00).
Für alle Spenden senden wir Ihnen eine Zuwendungsbescheinigung zu.

Zwölf Freunde müsst ihr sein!

Der neue Kirchenvorstand der Martin-Luther-Gemeinde



Zuversichtlich blicken diese fünf Frauen und sieben Männer in die Zukunft. Es ist die zwölköpfige Mannschaft des neuen Kirchenvorstandes, der seine sechsjährige Amtszeit am 1. November 2009 antreten wird. Zusammen mit Pfarrer Uwe Handschuch haben sie die Verantwor-

tung für unser Gemeindeleben, werden für Finanzielles wie für Geistliches, für Organisatorisches wie Inhaltliches zuständig sein: Sie werden dafür Sorge zu tragen haben, dass die Jugend einen Platz in der Gemeinde hat und die Älteren dabei nicht zu kurz kommen, dass Kirche



Evangelisch!

Kirchenwahl
21. Juni 2009

und Gemeindehaus in einem guten Zustand sind und ihren Zweck erfüllen können, dass alle haupt-, neben- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden ihre Arbeit gerne und gut tun, dass unsere Gemeinde ihre Stimme im Chor der Ökumene in unserer Stadt (be-)hält, dass sechs ordentliche Haushaltspläne die Finanzierung unseres Gemeindelebens bis 2015 sicherstellen, dass Glaube, Hoffnung und Liebe in unserer Gemeinde und über die Grenzen unserer Gemeinde hinaus wachsen. Verantwortung, die zu groß wäre, wenn sie nicht mit Hilfe und Segen Gottes übernommen werden könnte - und auch immer wieder Rückmeldung und Zuspruch durch die Gemeindeglieder erfahren würde.

Die deutlich erhöhte Wahlbeteiligung war da schon ein ermutigendes Signal.

Insgesamt haben 356 von 2157 Wahlberechtigten (davon 111 per Briefwahl) ihre Stimmen abgegeben. Das entspricht einer Wahlbeteiligung von 16,5 Prozent. Das ist natürlich im Vergleich zu politischen Wahlen recht bescheiden, liegt aber immerhin um 2,5 Prozentpunkte über der letzten Wahl 2003 und deutlich

über der Wahlbeteiligung anderer Gemeinden im Dekanat.

Gewählt wurden in alphabetischer Reihenfolge:

Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Dr. Jochen Damm, Torsten Irion, Melanie Kappel, Andreas Krauß, Dr. Holger Liedtke, Christine Porst, Dr. Wilfried Rothermel, Agnes von Knorre und Ulrike Wegner.

Selbst die drei nicht gewählten Kandidaten erhielten einen deutlichen Zuspruch der Wähler: Martha Olbrich, Eckhard Schulz und Elke Toussaint bekamen jeweils von mehr als einem Drittel der Wähler eine Stimme.

Ein herzlicher Dank allen, die sich vor und hinter den Kulissen der Wahl engagiert haben.

Die Mitglieder des neuen Kirchenvorstand werden in einem Festgottesdienst am Sonntag, 1. November 2009 um 10 Uhr in der Waldkapelle in ihren Dienst eingeführt.

Uwe Handschuch



Evangelisches Dekanat Rodgau



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser!

„Mensch, was wählst du?“ so lautet ja das derzeitige Jahresthema in unserem Dekanat Rodgau. Eine Antwort auf diese Frage haben viele von Ihnen am Sonntag, den 21. Juni, mit Ihrer Stimme für den neuen Kirchenvorstand gegeben.

Möglich wurde diese Wahl durch das Engagement zahlreicher Menschen, die sich im Vorfeld und bei der Durchführung aktiv und hilfreich mit eingebracht haben.

Möglich wurde diese Wahl aber vor allem auch dadurch, dass es in Ihrer Gemeinde Menschen gab, die sich als Kandidatinnen und Kandidaten haben aufstellen lassen, um in dem leitenden Gremium der Kirchengemeinde Verantwortung zu übernehmen. Ihnen allen sei mein herzlicher Dank ausgesprochen!

Denjenigen von den Kandidatinnen und Kandidaten, die am Wahlsonntag in den neuen Kirchenvorstand gewählt wurden, gilt mein herzlicher Glückwunsch! Möge Ihre zukünftige Arbeit und Ihr Wirken vom Segen Gottes begleitet sein.

Diejenigen von den Kandidatinnen und Kandidaten, die es nicht geschafft haben, bitte ich, sich – trotz der sicherlich enttäuschenden Erfahrung – nicht entmutigen zu lassen, sondern sich auch weiterhin zum Wohle der Kirchengemeinde einzubringen.

Gefreut habe ich mich über die im Vergleich zur letzten Wahl deutlich gestiegene Wahlbeteiligung, die – quer durch alle Kirchengemeinden – in unserem Dekanat zu verzeichnen ist. Ich werte dies als eine positive Rückmeldung von Ihnen, unseren Mitgliedern, und als Ausdruck eines hohen Interesses an den Geschicken unserer Gemeinden. Auch dafür sei gedankt!

Ihnen allen wünsche ich den Segen Gottes!

Carsten Tag

Dekan Carsten Tag

**Evangelische Martin-Luther-Gemeinde
Dietzenbach-Steinberg**

**Kleidersammlung
vom 5. bis 12. Oktober 2009
zwischen 9.00 und 18.00 Uhr**

Abgabestelle:

Waldkapelle, Waldstraße 12, Dietzenbach-Steinberg

Für:



Nieder-Ramstädter Diakonie, Stiftstr. 2, 64367 Mühlthal
Tel. 06151/1492727 E-mail: info@nrd-online.de
Homepage: www.nrd-online.de

Wir sammeln:

Jede Art tragfähiger Kleidung für Kinder und Erwachsene
Bett-, Haushalts- und Leibwäsche
Lederwaren, Schuhe

Die gesammelten Sachen stehen den von uns betreuten Menschen in einem Second-Hand-Shop zur Verfügung. Dieser ist auch offen für jedermann. Der Erlös aus dem Verkauf dient den vielfältigen Aufgaben der Nieder-Ramstädter Diakonie.



Eine Haftung für Bargeld und Wertsachen können wir nicht übernehmen; überprüfen Sie daher bitte alles sorgfältig vor Abgabe Ihrer Spende. Nicht mehr tragfähige Kleidung, Wäsche und Schuhe entsorgen Sie bitte über Ihren Hausmüll.

Wir sind dem Dachverband FairWertung e.V., 45143 Essen (www.fairwertung.de) angeschlossen.

Die Spreu vom Weizen trennen

Erntedankfest in der Martin-Luther-Gemeinde

Es wird enger auf unserem Planeten. Da drängen sich Fragen nach den Vorräten zum Leben auf: Von welchen Lebensvorräten zehren wir, materiell und sozial, kulturell und spirituell. Was lässt sich davon verantwortbar lagern, und wer darf auf das für die Zukunft Zurückgelegte zugreifen.

Das Erntedankfest ruft uns in Erinnerung: Wir dürfen uns nicht zu den Meistern und Besitzern alles Lebendigen krönen. Arbeit, Ernte und Dank gehören zusammen - und sie gehören zusammen vor Gott. Ohne ihn werden uns alle Vorräte und Ressourcen verrotten oder zwischen den Fingern zerrinnen.

Uwe Handschuch



Familiengottesdienst

zum

Erntedankfest

am 4. Oktober 2009

um 10 Uhr in der Waldkapelle

Anschließend: Mittagessen



Über Ihre Gaben zum Erntedankfest freuen wir uns, denn der Altarraum der Waldkapelle soll wieder festlich geschmückt sein.

Bitte bringen Sie Ihre Gaben am Samstag, 3. 10. zwischen 9 und 12 Uhr an der Waldkapelle (Waldstr. 12) vorbei.

Fotos und Bilder wurden uns zur Verfügung gestellt von: Uwe Beyer (22,23), Klaus Dallmann (24), Jürgen Frank (25,26,28), Kai Fuchs (2,9), Torsten Irlon (7), Norman Körtge (27), Klaus A. Matz (13), Olschewski Medien (34), Tine Porst (19) und Charli Rothman (37,38,39). Herzlichen Dank!

Weitere Abbildungen und Grafiken sind der Datenbank „Der Gemeindebrief“ entnommen.

Die Redaktion

Anzeige

**Ab heute können Sie garantiert mehr sehen.
Modernste Brillenberatung mit dem Impression!ST.**



- Perfekte Vermessung.
- Fotogenaue Brillenauswahl.
- Individuelle Glasberatung.

R
RODENSTOCK

Augenoptik Schäfer

am Rathaus



Service ist meine Marke!

☎ **06074-25552**

Unsere „Schäfchen“ ins Trockene bringen

Neues Vordach für Gemeindehaus „Haus des Lebens“

Noch reichlich verloren stehen sie da vor unserem Gemeindehaus, dem „Haus des Lebens“ in der Limesstraße: die Pfeiler der ehemaligen Pergola. Der Zahn der Zeit von über zwei Jahrzehnten hatte an der hölzernen Konstruktion genagt und sie so stark in Mitleidenschaft gezogen, dass die Pergola im letzten Jahr kurzfristig abgerissen werden musste. Nur die stählernen Fundamente wurden stehen gelassen.

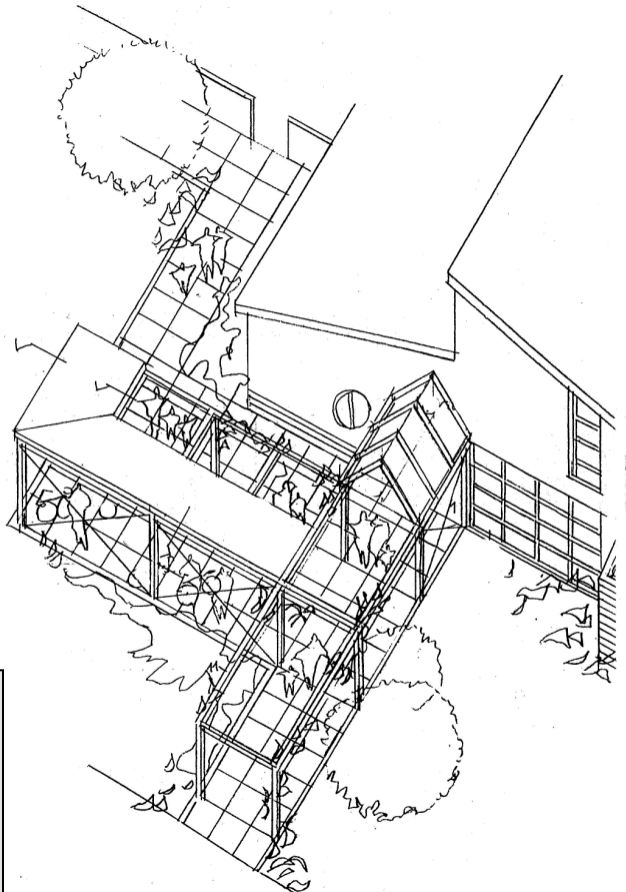
Der Kirchenvorstand hat nun beschlossen in den nächsten Wochen für Ersatz zu sorgen: Anstelle einer Holzkonstruktion soll nun ein Bau aus Metall und Glas für einen einladenden Eingangsbereich an unserem Gemeindehaus sorgen und den Besuchern unserer Veranstaltungen sowie deren zweirädrigen Gefährten ein trockenes, überdachtes Plätzchen vor dem Eingang bieten.

Der Entwurf von Klaus Andreas Matz, dem Architekten unseres „Haus des Lebens“ fand beim Kirchenvorstand breite Zustimmung. Zusammen mit dem Vorbau soll dann auch das Vordach auf der Rückseite des Gemeindehauses erne-

ert werden. Außerdem werden Fenster und Fassaden einen neuen Anstrich bekommen - nach über 25 Jahren höchste Zeit.

Natürlich wird diese Baumaßnahme eine Stange Geld kosten. Eine Ausgabe in Höhe von 15.750.- € wird auf unsere Martin-Luther-Gemeinde zukommen. Es wäre schön, wenn sich wie beim Dach der Waldkapelle Menschen fänden, die mit einer kleinen oder großen Spende ihren Beitrag dazu leisten könnten.

Uwe Handschuch



Spendenkonto:

Nr. 108 2000

bei der VoBa Dreieich eG
(BLZ 505 922 00)

Verwendungszweck:

„Haus des Lebens“

Mischen impossible? Misch mit!

Gottesdienst zu den Interkulturellen Wochen in der Rut-Kirche



Herzlich werden Menschen aller Religionen und Weltanschauungen zum Ökumenischen Gottesdienst eingeladen, der wie in den letzten Jahren zu den Interkulturellen Wochen in der Rut-Gemeinde stattfinden wird.

**Sonntag, 20. September
um 11.15 Uhr
in der Rut-Kirche
(Rodgaustr. 40)**

Menschen unterschiedlicher Herkunft werden gemeinsam mit Pfarrer Uwe Handschuh diesen Gottesdienst gestalten.

Musik

Olga Schaflinskaya - Svetlana Scheurell - Alexey Budinow

Laudate Dominum

Konzert für Querflöte, Sopran, Orgel und Klavier



**Sonntag, 8. November 2009
um 17 Uhr
in der Waldkapelle**



Werke von Mozart, Franck, Debussy, Massenet, u.a.

Auf den Flügeln des Gesanges

Konzert des Kirchenchores der Martin-Luther-Gemeinde

Zwei Jubiläen zweier großer deutschsprachiger Komponisten nimmt der Kirchenchor der Martin-Luther-Gemeinde zum Anlass, alle Interessierten zu einem Konzert mit Werken von Haydn und Mendelssohn Bartholdy in die Waldkapelle einzuladen.

Vor zweihundert Jahren, 1809, starb mit Joseph Haydn der Repräsentant der Wiener Klassik, knapp vier Monate, nachdem in Hamburg mit Felix Mendelssohn Bartholdy ein herausragender Vertreter der deutschen Romantik geboren wurde.



Joseph Haydn 1732 - 1809 - 1847 Felix Mendelssohn Bartholdy

Konzert in der Waldkapelle

am Samstag, 14. November 2009 um 19 Uhr



Susanne Hattermann, die neue Leiterin des Kirchenchores, hat Werke beider Komponisten ausgesucht, die einen guten Einblick in deren Chorkompositionen bieten. Unterstützung wird der Kirchenchor erfahren vom Posaunenchor und dem Ensemble Saitensprung.

Das musikalische Programm wird ergänzt von biographischen Notizen.

Der Eintritt ist frei.

Uwe Handschuch

Zeige mir den Weg zum Leben

Spannende Freizeit für Teenager in den Herbstferien

Zeig mir den Weg zum Leben, so lautet das Motto unserer diesjährigen Teenagerfreizeit in den Herbstferien. Dieses Mal dauert sie sogar etwas länger, nämlich ganze sieben Tage und sechs Nächte von Sonntag, 18. bis Samstag, 24. Oktober, und kostet trotzdem nur schlappe 160,- €. Eingeladen sind zu dieser Entdeckungsreise ins Leben alle Jugendlichen im Alter von 12 bis 16 Jahren.

Und so sieht die Reise aus: Wir leben in den Räumen des Ausbildungszentrums für Linguisten der Wycliff e.V., da diese in Semesterferien sind. Für unser leibliches Wohl sorgt das Küchenteam, das keine Ferien hat. Morgens werden wir uns Gedanken über unseren Weg zum Leben machen: Wie kann ich Wegweiser erkennen, die mir weiterhelfen? Hat Gott etwas zu meinem Weg zu sagen? Bin ich allein auf meinem Weg? All das wird umrahmt mit richtig coolen Liedern, self-made-Theater, Spielen und Spaß. Aber ab und zu werden wir aber auch mal ganz ruhig sein...

Nachmittags ist dann Action in Feld, Wald und Wiese angesagt: Spannende und witzige Geländespiele. Da werden wir uns mit den Teilnehmern



der Parallelfreizeit der Jüngeren zusammenschließen: Mit richtig Vielen macht das mehr Spaß!

Abends wartet dann eine spannende Fortsetzungsgeschichte auf uns. Auch werden die Nächte wohl nicht besonders lang sein: Eine Nachtwanderung, Lagerfeuer, Bunter Abend und ein Live-Self-Made-Nacht-Konzert werden die Nacht zum Tage machen. Es wird aber immer auch genug freie Zeit geben.

Also haltet Ausschau nach den Anmelde-Flyern und meldet Euch an. Lasst das Einerlei Eures Alltags mal hinter Euch.

Noch Fragen? Dann wendet euch ans Pfarrbüro (Tel. 06074/23518) oder an mich (06104/74554).

Margret Heckert

Achtung!

Wer sich bis 30.9. anmeldet bekommt 5,- € Frühbucherrabatt!



Danke, lieber Gott, dass du uns hilfst

Freizeit Nr. 2: Für Kinder im Wycliff-Zentrum in Burbach

Parallel zu der Teenager-Freizeit (siehe links) findet an selber Stelle eine Freizeit für Kinder im Alter von 7 bis 11 Jahren statt. Für 160.-€ geht es vom 18. bis 24. Oktober 2009 mit dem Bus nach Burbach-Holzhausen ins Wycliff-Zentrum.

Morgens und abends gibt es ein altersspezifisches Programm für Kinder, am Nachmittag ist mit den „Großen“ Spaß, Toben und Action im Freien angesagt. In der Regel sollte der Tag gegen 21 Uhr enden, trotzdem wird der Spaß nicht zu kurz kommen, denn natürlich nehmen die Kinder auch am Lagerfeuer teil.

Morgens gibt es immer eine biblische Geschichte und abends ist ein spannendes Kinderbuch in Fortsetzungen angesagt.



Die Anmelde-Flyer mit genaueren Informationen werden in der Waldkapelle, im Haus des Lebens, in unseren Kindergruppen und im Religionsunterricht verteilt. Bei weiteren Fragen stehen das Pfarrbüro (Tel. 06074/23518) oder ich (Tel. 06104/74554) Rede und Antwort.

Margret Heckert

MINA & Freunde



Guttempler im „Haus des Lebens“

Rat und Hilfe bei Alkoholproblemen für Betroffene und Angehörige

Offene Gesprächsgruppe:

jeden Montag um 18.30 Uhr im „Haus des Lebens“, Limesstr. 4

Kontakt:

Reimunde Hochstein, Tel. 06106-22084



Anzeige

... denn bevor man Ihre Augen sieht,
sieht man Ihre Brille!

Optik  Schmitt
GmbH

Brillenmode und mehr...

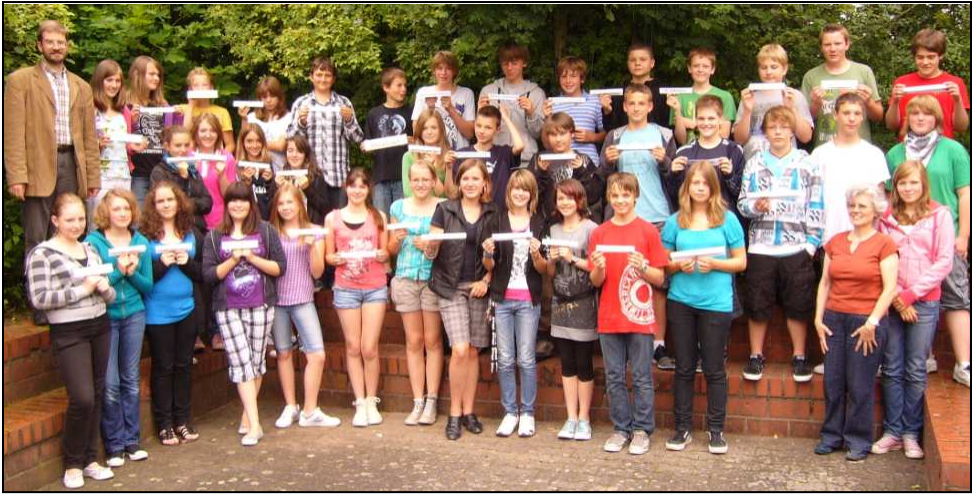
2x in Dietzenbach

Frankfurter Straße 12
Tel. 06074 / 3 13 95

Offenbacher Straße 50
Tel. 06074 / 4 10 67

Auf dem Weg zur Konfirmation

Unsere neuen Konfirmandinnen und Konfirmanden



Sechsdreißig neue Konfirmandinnen und Konfirmanden: Herzlich Willkommen!
 Carolin Arendt, Berenice Brogl, Paul Czerwonka, Vera Edenhofer, Alexander von Kiesling, Martin Fehr, Sofia Fork, Philip Gehrman, Markus Gleißberg, Laura Heyd, Christina Hildebrand, Nina Hoffmann, Kimberly Horvath, Benjamin Jenschke, Viola Kneisel, Janina Köbele, Sebastian Kunde, Thimo Laumann, Dorina Laurila-Epe, Carla Meister, Felix Neuhäusel, Amelie Pollara, Sophia Pörtner, Kevin Reichelt, Johannes Scheufele, Katrin Schley, Nils Schmeling, Alexandra Schmidt, Kira Sebek, Maximilian Thamm, Lukas Thomas, Cristin Tscheuschner, Lea von Knorre, Maximilian Weidl, Tim Wendel, Erik Wieser.

Gesucht: Engel, Hirten, Weise usw.

Krippenspielprobe ab 7. November in der Waldkapelle

Es weihnachtet sehr: Die Vorbereitung auf das Christfest laufen schon an. Für das Krippenspiel am Heiligabend um 16 Uhr in der Waldkapelle suchen wir noch große und kleine Schauspieler, die den Gottesdienstbesuchern die Weihnachtsbotschaft nahebringen wollen.

Die Proben beginnen am Samstag, 7. November um 10 Uhr in der Waldkapelle (Waldstraße 12).



Bücher von Engeln geschrieben

Fahrt zur Faksimile-Ausstellung im Kloster Arnstein



Von Engeln geschrieben scheinen viele Werke europäischer Buchmalerei. Rund Über hundert Prunkhandschriften aus der Zeit vom 4. bis 17. Jahrhundert werden derzeit auf Kloster Arnstein in Obernhof/Lahn (zwischen Bad Ems und Limburg) als Faksimile gezeigt. Das Besondere an dieser Ausstellung ist, dass die Besucher alle Bücher, die sonst im Original nur in Museen unter Vitrinen gezeigt werden, hier tatsächlich in die Hand nehmen und darin blättern können.

Dabei ist im wahrsten Sinne des Wortes be-greifbar, auf welche bewundernswerte Weise der Begriff Faksimile (nach dem lateinischen *fac simile* = mach es ähnlich) jeweils umgesetzt wurde.

Wir fahren am 20. September 2009. Abfahrt ist um 11.30 Uhr an der Waldkapelle. Für die Fahrt entstehen nur Fahrtkosten (max. 10-15 €). Um die Anfahrt organisieren zu können (Bus oder Privat-Pkw), wird um Anmeldung bis 11. September gebeten. Rückkehr ist gegen 19.30 Uhr. Nähere Auskünfte und Anmeldung im Pfarrbüro, Waldstr. 12 unter Tel. 06074/23518



Zu den Glanzstücken gehören neben der vor über 800 Jahren im Kloster Arnstein entstandenen Arnsteiner Bibel das berühmte „Book of Kells“ (um 800) mit seinen typischen keltischen Mustern und seinen Mensch- und Tiermotiven, der Codex Aureus von St. Emmeran, das Evangeliar Otto III., der Albani-Psalter aus Hildesheim, die Wenzelsbibel sowie das Speyerer Evangeliar. Die Ausstellung mit ihren Schätzen zum Anfassen wendet sich mit seinem umfangreichen museums-pädagogischen Material und dem Aufbau eines originalgetreuen Scriptoriums (Schreibstube) auch an Kinder und Jugendliche. Es besteht auch die Möglichkeit zur Teilnahme an dem Vortrag um 16 Uhr: „Wie die coolen Ideen Wyclifs in den heißen Flammen der Hussiten aufgingen“.

Ulrike Wegner

Der große Reformator ganz privat

Fahrt zur Ausstellung „Fundsache Luther“ in Mannheim



Am 31. Oktober 2017 jährt sich der Thesenanschlag Luthers zum 500. Mal. Aus diesem Anlass wurde im letzten Jahr die Lutherdekade ausgerufen, die seitdem mit sehr zahlreichen Veranstaltungen begangen wird.

In diesem Jahr wollen wir uns bei einer Tagesfahrt neben Luthers Auftritt vor dem Reichstag zu Worms (dort sollte er im Jahr 1521 vor Kaiser und Reich seine Thesen widerrufen, aber: „Hier stehe ich und kann nicht anders“), besonders dem Privatmann Luther widmen.

Am Samstag, 7. November fahren wir nach Worms und Mannheim. In Worms steht zunächst eine anderthalbstündige Gästeführung „Luther und die Reformation“ zu den dortigen Lutherstätten auf dem Programm. Das zu Ehren des Reformators 1868 enthüllte Lutherdenkmal ist das größte Reformationsdenkmal der Welt. Dem Entwurf lag das Lutherlied „Ein feste Burg“ zugrunde: Die quadratische Grundfläche ist an drei Seiten von Mauern umschlossen, unter deren Zinnen sich Wappen von Städten befinden, die sich der Reformation anschlossen. In der Mitte des Denkmals erhebt sich turmartig über Treppenstufen das Hauptpostament, auf dem Luther als Prediger mit der Bibel dargestellt ist.

„Fundsache Luther“ heißt die Ausstellung in den Reiss-Engelhorn-Museen in Mannheim, die sich erstmals dem Privatmann Luther widmet. Die neuesten Ausgrabungen am Geburtshaus in Eisleben, seinem Elternhaus in Mansfeld und Luthers eigenen Haus in Wittenberg erbrachten einmalige Funde, die es ermöglichen, ganze Kapitel seiner Lebensgeschichte neu zu betrachten.

Gegenstände des alltäglichen Lebens zeigen uns, wie Martin Luther und seine Familie wirklich lebten: vom Kinderspielzeug über die Essgewohnheiten bis hin zum Wohnkomfort und dem Lehrbetrieb im Hause Luther. Zeitgenössische

Dokumente lassen die soziale Herkunft der Luthers in einem neuen Licht erscheinen. Wertvolle Besitztümer („Lutherbecher“ *s. links*) und kostbare Geschenke von Gönnern und Verehrern werden erstmals gemeinsam mit den archäologischen Funden zu einer Gesamt-schau der lutherschen Hinterlassenschaften zusammengetragen und in spektakulären und anschaulichen



Inszenierungen zum Sprechen gebracht.

Ulrike Wegner

Info

Tagesfahrt nach Worms (Lutherstättenführung) und Mannheim (Ausstellung „Fundsache Luther“) am Samstag, 7. November 2009.

Abfahrt: 8.30 Uhr Waldkapelle (Waldstr. 12). Kosten für Bus, Eintritt, Führungen: 28.-€ (Kinder: 14.-€). Rückkehr gegen 19 Uhr.

Impressionen vom Sommer



Menschen
was



erfest am 21. Juni 2009

sch, wählst Du?



Reizend für „Brot für die Welt“

Skatabende im Kirchenstübchen für einen guten Zweck

Die Skatbegeisterten unserer Gemeinde treffen sich einmal im Monat am **Donnerstagabend um 19.30 Uhr im Kirchenstübchen der Waldkapelle (Waldstraße 12)**.

Es wird nach den Regeln des Deutschen Skatverbandes gespielt und aufgeschrieben. Die Verlierer einer Spielrunde bezahlen bis zu zwei Euro in eine Kasse, die dann am Jahresende an die Aktion „Brot für die Welt“ überwiesen wird. Für Getränke (gegen Gebühr) und Knabbereien ist gesorgt. Also: Nur Mut zum Reizen!



Die nächsten Skatabende finden statt am **10. September, 1. Oktober** und **5. November**.

Klaus Dallmann

Termine

Frauenkreis

Montags um 16 Uhr im Haus des Lebens

14. September

„Überraschung!“

28. September

45 Jahre Frauenkreis: Festliches Kaffeetrinken (15 Uhr!)

12. Oktober

Unser Gesangbuch - ein Kleinod (Pfr. Joachim Proescholdt)

26. Oktober

Lebenswege von Menschen aus dem Stammbaum Jesu

9. November

Novembertag

23. November

Suppe, Seife, Seelenheil: Die Heilsarmee

Nudeln, Wallfahrt, Eiskaffee

Ausflug des Frauenkreises ins Madonnenländchen

Bei strahlendem Sonnenschein ging es am Samstag, 4. Juli mit unserem Busfahrer „Onkel“ Hermann Schäfer von Steinberg Richtung Walldürn: Der Frauenkreis ging mal wieder auf Tour. Nach einer Andacht im Bus und einem Ausblick auf das, was uns erwarten würde, besuchten wir als erstes eine Nudelfabrik. Bei einer Führung erfuhren wir, dass dort über 160 verschiedene Nudelsorten in allen erdenklichen Formen und Geschmacksrichtungen hergestellt werden. Dermaßen auf den Geschmack gekommen, stürmten wir den Hofladen...

Gut gestärkt durch das Mittagessen in einem benachbarten Gasthof fuhren wir nach Walldürn zur Wallfahrtskirche. Dieses Gotteshaus ist unseren Dietzenba-



cher katholischen Mitchristen sehr gut bekannt: Jährlich pilgert unsere Nachbargemeinde St. Martin zu Fuß dorthin.

Ein ehemaliger Lehrer führte uns in das Wallfahrtswesen in Walldürn ein. Wir durften draußen sitzen, von der Sonne geschützt, auf einer Anhöhe mit Blick



auf die Kirche und lauschten den Erklärungen über die Geschichte Walldürns und Entstehung der Kirche. Plötzlich ertönten Posauenklänge und Gesang, und siehe da: Eine Pilgergruppe, angeführt von Messdienern mit wehenden Fahnen zog unter



Glockengeläut in die Wallfahrtskirche ein. „Heute bekommen wir aber auch wirklich alles geboten“, meinte eine Mitfahrerin.

Immer wieder an den Ständen mit Kerzen, Karten und Strohütten hängenbleibend ging es dann wieder zurück zum Bus. Denn nun fuhren wir nach Amorbach zu einem Cafe gegenüber der Abtei. Dort ließen wir uns Eis, Kaffee und Kuchen munden.

War das ein Hallo, als es

ein unvermutetes Wiedersehen mit Familie Furth gab, die vor einem Jahr von Steinberg in die Nähe von Miltenberg gezogen war. Nach einem kleinen Spaziergang am idyllisch gelegenen See fuhren wir wieder Richtung Heimat. Ein schöner, harmonischer Tag ging zu Ende. Wohlbehalten kamen wir wieder in Steinberg an. Ein herzliches Dankeschön an Onkel Hermann für das gute Fahren und an alle, die mit Freuden mitgefahren sind. Hoffentlich auf ein frohes Wiedersehen im nächsten Jahr!
Ingrid Albrecht



Gärtnern über Dietzenbachs Dächern

Kleingartenanlage der Christuskirchengemeinde am Wingertsberg

Der Garten Eden der Christuskirche liegt am Hang des Wingertsberges, direkt unterhalb des Aussichtsturms. Dort erstreckt sich bereits seit Jahrzehnten die Kleingartenanlage, die im Kirchenbesitz ist. Und hier wächst und gedeiht alles prima: Salate, Tomaten, Gurken, Äpfel, Kürbisse, Erdbeeren sowie allerhand anderes Gemüse und Obst. Rund 50 Pächter teilen sich dieses kleine Paradies mit dem schönen Ausblick über Dietzenbach und Umgebung.

Damit das Idyll auch eines bleibt und nicht dem totalen Wildwuchs verfällt, gibt es eine vom Kirchenvorstand beschlossene Gartensatzung. Eine der grundlegenden Vorschriften ist, dass mindestens zwei Drittel der jeweils rund 100 Quadratmeter großen Parzellen für den Anbau von Gemüse und Obst genutzt werden. Auf dem Rest darf die Gartenhütte stehen und beispielsweise Rasen gepflanzt werden. Die Anlage ist als Nutzgarten konzipiert, soll aber auch



ihren Erholungswert haben. Deshalb werfen viele Pächter nach getaner Gartenarbeit auch gerne mal den Grill an, genießen den Ausblick und entspannen. Die verschiedenen Nationalitäten leben dabei nicht nur nebeneinander her, sondern tauschen auch ihr Wissen aus.

Wer sich für einen frei werdenden Garten interessiert, kann sich bei Manfred Thurm informieren und auf die Warteliste setzen lassen. Er ist unter Telefon 06074/24480 erreichbar.

Norman Körtge

Herzliche Einladung

**Ökumenische Andacht
zum Erntedank
am Montag, 5. Oktober 2009
um 17 Uhr
im katholischen Hildegardis haus
Am Steinberg 88-90**



Alle Register wurden gezogen

Die Aktion Treffpunkt für Seniorinnen und Senioren im Sommer

„Kinder wie die Zeit vergeht“, sagte unser Pfarrer Uwe Handschuch am letzten Mittwoch vor den Sommerferien, „in fünf Monaten ist Weihnachten.“ Noch ist es nicht soweit. Jetzt im Juli warten wir immer noch auf den Sommer. Einige heiße Tage hatten wir zwar schon, aber es waren auch sehr heftige Gewitter mit viel Regen dabei.



Wir hatten eigentlich immer noch viel Glück, denn von den Unwettern blieben wir bisher verschont. Wie heißt es in einem Sprichwort von Jean Paul „Heiterkeit oder Freudigkeit ist der Himmel unter dem alles gedeiht.“

Auf Sommer, Sonne und Wärme hoffen wir weiterhin. Selbst an unserem Sommerfest blieben wir von Regenschauern nicht verschont, aber wenigstens während des Gottesdienstes im Freien sagte die Sonne kurz „Hallo“, um dann wieder hinter dunklen Wolken zu verschwinden. Unser Sommerfest war so gut besucht,

dass es nach 12.30 Uhr schon keine Bratwurst mehr gab, und das letzte Putensteak kurz darauf vom Grill ging...

Zu unserem Treffpunkt-Ausflug in den Odenwald machten wir etwas außerhalb von Höchst zum Mittagessen bei Dornröschen Station: Die Gaststätte lag am Ortsausgang und die Bedienung war wohl gerade aus dem hundertjährigen

Schlaf erwacht... Nach dem Essen machten wir uns auf nach Amorbach zur Fürstlichen Abteikirche mit der weltberühmten Orgel. Sie hat 66 Register, 5116 Pfeifen und ein Glockenspiel. Erbaut wurde sie zwischen 1774 und 1782 von den Brüdern Stumm. Wir waren zu einer Orgelspiel-

vorführung mit einer Führung durch die Kirche mit ihrer Orgel angemeldet, es war ein tolles Erlebnis.

Sei adagio in Genüssen, sei allegro in Entschlüssen! Wer forte seine Pflichten übt, und piano des Vergnügens liebt, der spielt die allerschönste Harmonie, des Lebens schwerste Sinfonie.

Zum Abschluss unseres Halbjahres wurde am letzten Mittwoch gegrillt. Bratwurst und Steaks, dazu Kartoffelsalat und Krautsalat. Anlässlich des Ge-

burtstages von Frau Klößmann gab es vorher noch Kaffee mit Schweinsöhrchen als Snack. Es war wie immer lecker! Zum krönenden Abschluss wurden noch zwei Besucher geehrt: sie waren nach der Zählung der 500. und der 1000. Besucher unserer Nachmittage; dazu gab es für jeden einen Präsentkorb mit vielen Leckereien. Glückliche Gewinner dieses Nachmittags waren Frau Haub und Frau Herbert. Ein herzliches Dankeschön unserem Pfarrer Uwe Handschuch, unserer Rosel Klößmann, die immer für uns da ist. Ein besonderer Dank geht an die Damen in der Küche, sowie an unseren

Grillmeister Peter Scheid und seine Frau Christel.

Zum guten Schluss möchte ich noch die Damen aus Küche vorstellen, es sind Maria Pezzica, Lilo Dalferth, Brita Götze, Martha Olbricht und Ilse Gräfin Schulenburg.

Eine schöne Zeit wünscht Ihnen Ihre tief-fliegende Reporterin

Hermine Tomczak

Aktion Treffpunkt

Mittwochs um 15 Uhr im Haus des Lebens

9. September

Spielenachmittag: Bingo

23. September

Ein Vertreter des Kirchenvorstandes besucht uns

7. Oktober

Oktoberfest mit Programm

21. Oktober

Weihnachten im Schuhkarton: Kartons packen

4. November

Bibelarbeit

18. November

Fahrt in den Spessart (8.30 Uhr!)

2. Dezember

Besuch vom Nikolaus

16. Dezember

Weihnachtsfeier (14.30 Uhr!)

Keine Sache ist zu klein für Gott

Das neue Kirchengebäude in Kudum steht

Wenn sie morgens aufwacht, öffnet sie die Augen und sieht, dass die Sonne schon hoch am Himmel steht. Sie tastet nach der Brille, um nachsehen zu können, wie spät es ist, während der Geruch von frischem Kaffee in ihre Nase steigt. Auch wenn es bereits acht Uhr ist, die Müdigkeit ist drückend und ihre Gedanken konzentrieren sich nur auf eins: Auf den Geschmack von heißem Kaffee auf ihrer Zunge. Da hört sie aus der Küche eine Stimme rufen, die sie einlädt, und sie steht eilend auf...

Es ist unschwer zu „glauben“, was unsere Sinne uns melden und ihrem Ruf nachzufolgen. Alle Angelegenheiten in unseren Leben analysieren wir gerne mithilfe unserer Sinne und lösen sie mit der Kraft der eigenen Hände; denn ihre Möglichkeiten und Grenzen kennen wir, wir haben sie schon oft genug auf die Probe gestellt. So zu leben ist Leben nach dem alten Sprichwort: Besser der Spatz in der Hand als die Taube auf dem Dach.

Aber plötzlich reißt sich auch der Spatz los und ist weg. Die Hände werden leer...

Und so wacht sie eines Tages auf und schließt wieder ihre Augen. Sie sieht die Wunder Gottes und fühlt nur Dankbarkeit in ihrem Herzen dafür. Wohlgeruch von den Worten des Gebets

steigt wie ein Räucherwerk zum Himmel auf. Mit ganzem Herzen betet sie den Herrn an und schmeckt, wie süß sein Name auf ihren Lippen ist. Sie hört seine Stimme. Sie glaubt und folgt nach.

Das Unsichtbare, welches ewig ist, anzuschauen und zu glauben, dazu lädt unser Herr uns ein. Und er belohnt diejenigen, die – ob ihrer Ungeduld und ihres Kleinglaubens – nicht mit den Mitteln der sinnlich fassbaren Welt die Fragen des Lebens zu lösen suchen, sondern die jedem Ereignis mit dem Glauben begegnen, denn: „Ohne Glauben aber ist es unmöglich, ihm wohlzugefallen; denn wer Gott naht, muss glauben, dass er ist und denen, die ihn suchen, ein Belohner sein wird.“ (Hebräer 11, 6)

Ob es um große oder kleine Dinge im Leben geht: Keine Sache ist zu klein, um nicht vor Gott entschieden werden zu müssen. Mündiger Gläubiger zu werden heißt nicht selbständig, ohne Gott zu handeln, sondern im Gegenteil zu erken-



Kontakt:

Christuskirche in Kudum (COCIN)

Email: cocinkudum@yahoo.com

Adresse:

Luka Jacob Jiwul, Semshak Hotel,
Bauchi Road, Opposite University of
Jos, Jos, Plateau State, Nigeria

Infos:

<http://www.emlgds.de/blog/>

nen, dass alles vor Gottes Angesicht geschehen muss, und aus dem Glauben zu leben.

So bemühen sich auch die Menschen in unserer Partnergemeinde in Kudum, dass ihr Glaube nicht nur Theorie bleibt, nicht nur ein Bekenntnis des Mundes, sondern dass er Realität wird in ihrem Leben und dass er in ihren Werken zum Ausdruck

kommt. Obwohl die Not groß ist, ist die Gemeinde aufgestanden und hat mit gemeinsamen Kräften das neue Kirchengebäude so weit fertig gebracht, dass der Sonntagsgottesdienst darin stattfinden kann, zumal das alte Kirchengebäude aufgrund von starken Regenfällen zusammengefallen ist. Das Baukomitee arbeitet aber eifrig weiter, denn Fenster und Türen wurden noch nicht vollständig eingebaut.

Unterstützen wir unsere Partnergemeinde weiterhin im Gebet und bewahren wir das Wort Gottes in unseren Herzen, gemäß dem auch die Menschen in Kudum zu leben versuchen:

„Richtet euer Herz auf eure Wege! Steigt hinauf ins Gebirge und bringt Holz herbei und baut das Haus! Dann werde ich

Gefallen daran haben und mich verherrlichen, spricht der Herr. Ihr habt nach vielem ausgeschaut, und siehe, es wurde wenig. Und brachtet ihr es heim, so blies ich hinein. Weshalb das?, spricht der Herr der Heerscharen. Wegen meines Hauses, das verödet daliegt, während ihr lauft, jeder für sein eigenes Haus.“ (Haggai 1, 7-10)

Mirka Holubova

**Impressum**

Hallo Nachbar. Informationsblatt der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
Herausgeber: Kirchenvorstand der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg (Vorsitzender Dr. Friedrich Keller), Waldstraße 12, 63128 Dietzenbach, Telefon 06074 / 23518, Fax 06074 / 45359.

Druk: Gemeindebriefdruckerei Harms (Groß Oesingen) auf Umweltschutzpapier

Auflage: 1900 (Verteilt durch Ehrenamtliche an alle Haushalte Steinbergs mit mind. einem Gemeindeglied)

Redaktion/Layout: Uwe Handschuch (V.i.S.d.P.), Ingrid Albrecht, Uwe Beyer, Klaus Dallmann, Wilfried Rothmel, Charli Rothman.

Redaktionsschluss für die Ausgabe 4 / 2009 (Dezember 2009 - Februar 2010): 31. Oktober 2009

*Danket dem Herrn!
Wir danken dem Herrn,
denn er ist freundlich,
und seine Güte währet ewiglich,
sie währet ewiglich,
sie währet ewiglich! (EG 333)*

Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg trauert um

Gustav Schnabel

1933 – 2009

Am 13. Mai 2009 verstarb Gustav Schnabel. Er gehörte von 1979 bis 1987 dem Kirchenvorstand unserem Kirchenvorstand an, aus dem er damals vor Ablauf der Wahlperiode aus persönlichen Gründen ausschied; zu unserem Bedauern gelang es uns damals nicht, ihn umzustimmen.

Aus jener Zeit datiert meine Bekanntschaft mit ihm, und ich bin über die Jahre hinaus musikalisch mit ihm verbunden geblieben: Eine zeitlang als Posaunist in „seinem“ Posaunenchor, später, als er die Bass-Stimme in unserem Kirchenchor stützte, solange es seine Gesundheit zuließ. Weitere Erinnerungen verbinden sich mit ihm aus den Anfängen unseres Gemeindebriefes „Hallo Nachbar“, bei dessen Fertigstellung (sortieren, heften, falten, abzählen) er regelmäßig mit fast seiner ganzen Familie beteiligt war.

Den meisten unserer Gemeindeglieder dürfte er aber bekannt geworden sein als Dirigent unseres Posaunenchores, dessen Leitung er 1982 übernahm, und dem er ein Gesicht verlieh, nach innen wie nach außen: Ich habe nicht nachgezählt, wieviele Gottesdienste er mit seiner Gruppe musikalisch mitgestaltet hat, wieviele Konzerte sein Chor veranstaltet hat, an wievielen anderen Gelegenheiten die Bläser präsent waren und unsere Gemeinde nach außen vertreten haben. Am 9. März letzten Jahres verabschiedete er sich von dieser Aufgabe und übergab den (unsichtbaren) Dirigentenstab an seinen Nachfolger.

„Danket dem Herrn, wir danken dem Herrn“, das war sein Lieblingschoral: Kirchengemeinde und Kirchenvorstand danken dafür, dass Gustav Schnabel eine so lange Zeit unter ihnen war und diese große Aufgabe wahrgenommen hat.

Wir erinnern uns seiner als jemand, der sich für die Aufgaben in unserer Gemeinde über Jahre hinweg selbstlos eingesetzt und ihrem Bild nach innen und nach außen seinen Stempel aufgedrückt hat.

Am 20. Mai haben seine Familie, seine langjährigen Weggefährten, selbstverständlich sein Posaunenchor und mit ihnen eine große Trauergemeinde von ihm Abschied genommen. Unser Mitgefühl gilt seinen Angehörigen, denen er eine wesentliche Stütze war.

*Wilfried Rothermel
für den Kirchenvorstand*

*So spricht der Herr,
der dich erschaffen hat:
Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst;
ich habe dich bei deinem Namen gerufen;
du bist mein! (Jesaja 43,1)*

Die Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg trauert um

Woldemar Irion

1932 – 2009

Woldemar Irion hat in diesem vom Propheten Jesaja ausgedrückten Vertrauen gelebt; sein christliches Bekenntnis hatte er nie verleugnet und pflegte doch auch Freundschaften zu Muslimen. Als er am 28. Juni nach einem Herzinfarkt vor seinem Haus bewusstlos zusammenbrach, fand ihn eine Gruppe marokkanischer Jugendlicher, die Hilfe herbei holte. Ein türkischer Medizinstudent aus der Nachbarschaft übernahm die Erstversorgung, bis der Krankenwagen eintraf. Diese Menschen ermöglichten uns drei Wochen Hoffnung, bis Woldemar Irion dann am Samstag, 18. Juli 2009, im Alter von 76 Jahren endlich die am 28. Juni angetretene Reise beenden konnte, wie es in der Traueranzeige hieß: „Wir wissen, er ist gut angekommen.“ Seit 1965 lebte er mit seiner Familie in unserer Gemeinde, sein jüngster Sohn Jürgen wurde hier geboren. Ich selbst kannte Woldemar Irion seit 1985; da wurde er zum dritten Mal in den Kirchenvorstand gewählt, während ich meine erste Amtsperiode in diesem Gremium begann. Mit seinem ältesten Sohn, Torsten, hatte ich zwei Jahre zuvor mein Abitur gemacht.

Woldemar und ich arbeiteten in einer Zeit zusammen, die für unsere Gemeinde wahrlich nicht leicht war: im Jahr 1986 waren einige Kirchenvorsteher zurückgetreten. Viele gute Gespräche mit ihm sind mir noch in Erinnerung.

Woldemar hat immer wieder Verantwortung übernommen. Er war Mitglied in der Dekanatsynode, hielt selbst Gottesdienste in der Waldkapelle, begleitete Menschen in ihrer Trauer, spielte Trompete im Posaunenchor und beteiligte sich noch in den letzten Jahren an unserem Ökumenischen Gesprächskreis „Sauerteig“. Den Stab im Kirchenvorstand hat er dann an seine beiden ältesten Kinder, Constanze und Torsten, weitergegeben, seine beiden Enkel begleitete er immer wieder zum Gottesdienst.

Woldemar Irion war ein kommunikativer und großzügig Menschen, der für andere da war oder „mal eben so“ Geschenke verteilte, der seine festen Ansichten hatte, aber immer auch andere Auffassungen gelten lassen konnte. Unsere Gemeinde hat ihm für sein Engagement viel zu danken. Sein Andenken bleibt in unserer Gemeinde lebendig.

*Ulrike Wegner
für den Kirchenvorstand*

Tausendundeine Nacht: Zweitausendzehn

Die Martin-Luther-Gemeinde reist im nächsten Jahr nach Persien

Haben Sie auch schon von einer Reise in den Orient geträumt? Noch vor dem Start unserer Fahrt nach Israel in den kommenden Herbstferien haben wir schon eine neue Reise geplant: In das alte Persien im Oktober 2010!

Höhepunkte der 12-tägigen Reise sollen die Achämenidenstadt Persepolis mit ihren antiken Palästen und die Safawidenhauptstadt Isfahan mit ihren türkisfarbenen Moscheen sein. Zarathustra und seine monotheistischen Ideen prägten das Großreich während der Zeit des babylonischen Exils der Israeliten, die manche dieser Gedanken übernahmen. Die Reise erlaubt faszinierende Einblicke in die Welt des alten Persien und des modernen Islam mit seinen freundlichen Menschen, die heute allerdings (noch) vom schiitischen Islam geprägt und unterdrückt werden.

Die Fahrt führt über die Hauptstadt Teheran (archäologisches und Teppichmuseum), Hamadan, dem alten Ekbata (Mausoleum des Philosophen und Mathematikers Ibn Sina/Avicenna; Grabtürme; steinerner Löwe Alexanders des Großen; Museum von Ester und Mordechai), Kangavar (Anahita-Heiligtum), Bisotun (Siegesrelief von Darius), Tag-e-Bostan (Grotten mit einzigartigen Reliefbildern), Susa (archäologisches Museum,



Ausgrabungen), Tschogha Zanbil (größter bisher gefundener Stufenturm - Zikkurat), Bishapur (Relief), Persepolis (Ausgrabungen der Repräsentationshauptstadt der Achämeniden mit Palästen), Naqsch-e-Rostem (Nekropole der Achämeniden mit Gräbern und Felsenreliefs), Pasargadae (Überreste der alten persischen Hauptstadt unter Kyros), Yazd (Zentrum der zoroastrischen Religion im Iran) und Isfahan (prunkvolle Stadt mit Königsplatz und 40-Säulen-Palast inmitten eines Gartens).

Wir reisen voraussichtlich vom 11. bis 22. Oktober 2010. Kosten: Ca. 1800.- € im Doppelzimmer (bei mindestens 15 Teilnehmern) inkl. Flug, Halbpension, Programm etc. Mehr davon in der Dezemberausgabe des „Hallo Nachbar“.

Ulrike Wegner



Evangelische Martin-Luther-Gemeinde Dietzenbach-Steinberg
 Evangelische Rut-Gemeinde Dietzenbach
 Evangelische Christuskirchengemeinde Dietzenbach

Gemeinsamer Gottesdienst
 zum
Buß- und Betttag
18. November 2009
 um 19 Uhr
 in der Rut-Kirche, Rodgaustr. 40

Lehre uns bedenken, dass wir sterben

Ewigkeits-/Toten-Sonntag in der Martin-Luther-Gemeinde

Wenn das Kirchenjahr zu Ende geht, fällt unser Blick auch auf das zu Ende gehende Leben. Wir werden uns unserer Vergänglichkeit bewusst und denken an die, deren Vergänglichkeit zu unserer Vergangenheit gehört. Wir tun das in der Hoffnung, dass Gott dem Leben zum Sieg gegen den Tod verhelfen wird.

Am Ewigkeitssonntag wollen wir im Gottesdienst die Namen der im letzten Jahr verstorbenen hören und auf dem Friedhof einen Blick über die Gräber hinaus auf die Ewigkeit Gottes wagen.



Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag

Sonntag, 22. November 2009
 10 Uhr in der Waldkapelle
 mit Verlesung der Verstorbenen

Andacht zum Totensonntag

Sonntag, 22. November 2009
 14 Uhr Trauerhalle Friedhof
 Es spielt der Posaunenchor

Weihnachtsfreude im Schuhkarton

Wir beteiligen uns an der Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“

Ein handelsüblicher Schuhkarton mit Geschenkpapier beklebt, mit Dingen des täglichen Bedarfs und dem, was Kindern Freude macht, gefüllt: All das sind in den Empfängerländern wahre Schätze. Die Aktion Weihnachten im Schuhkarton versucht seit vielen Jahren, die Freude, die wir zu Weihnachten über die Menschwerdung Gottes empfinden, weiter zu geben. So ist in der Regel die Schuhkarton-Verteilung in ein weihnachtliches Rahmenprogramm eingebettet, bei dem die verteilenden Kirchengemeinden ein Heft mit Bibelgeschichten für Kinder anbieten. Sollten religiöse oder kulturelle Gegebenheiten die Verteilung des Hefts verbieten, wird natürlich davon abgesehen. Die Schuhkartons werden in jedem Fall und ohne jede Bedingung verschenkt.

Auch 2009 soll zahlreichen Kindern in den Waisenhäusern und Elendsvierteln dieser Welt eine unvergessliche Weihnachtsfreude bereitet werden - und Sie können mithelfen und mit(an-)packen. Bitte packen auch Sie einen Schuhkarton und reichen Sie bedürftigen Kindern das oftmals erste Geschenk ihres Lebens! So geht's:

1. Bekleben Sie einen Schuhkarton, Boden und Deckel separat, mit buntem Geschenkpapier.
2. Wählen Sie Ihre Geschenke für einen



Jungen oder ein Mädchen im Alter von 2 bis 4, 5 bis 9 oder 10 bis 14 Jahren. Kleben Sie den entsprechenden Aufkleber (gibt's im Pfarramt) auf die Ecke des Schuhkartondeckels und kreuzen Sie das passende Alter an.

3. Füllen Sie den Schuhkarton mit neuen (!!)

Geschenken und Süßigkeiten. Packen Sie bitte nur erlaubte Gegenstände ein. (Nicht erlaubt sind: Gebrauchte, alte oder kaputte Gegenstände; elektronische Geräte; zerbrechliche, flüssige oder parfümierte Artikel und Seife; Lebensmittel mit Nüssen; Zucker, Nudeln, Kaffee, Tee, Saft, Milchprodukte; Gelierstoffe z. B. Gummibärchen, Weingummi, Kaubonbons; Medikamente, Vitamintabletten; Kriegsspielzeug, Werkzeuge oder andere gefährliche Gegenstände; Artikel, die Hexerei oder Zauberei zum Thema haben)

4. Verschließen Sie Ihren Schuhkarton mit einem Gummiband und geben Sie ihn bis spätestens 5. November im Pfarramt (Waldstr. 12) ab.

5. Bitte helfen Sie mit 6 Euro, die Kosten für Abwicklung und Transport zu decken! Weihnachten im Schuhkarton wird ausschließlich durch Spenden finanziert und ist dringend auf Ihre Hilfe angewiesen. Einfach direkt bar im Pfarramt spenden!

Uwe Handschuch

Weitere Infos:

www.geschenke-der-hoffnung.org

September: Sieben auf einen Streich

Neues vom Ensemble Saitensprung

„Kannst du ein Geheimnis für dich behalten?“ - „Aber sicher doch.“ - „Ich auch.“ So hat mich mein Freund früher manchmal scherzhaft auflaufen lassen, wenn ich ihm allzu neugierig Löcher in den Bauch gefragt habe. Wie schwer das sein kann, als Geheimnisträger zu fungieren, erlebten wir

Saitenspringer Anfang Juli, als wir meine argentinische Tante Alicia, die für knapp zwei Monate zu Besuch kam, mit einem Konzert überraschen wollten. Die Idee dazu stammte von Hüseyin, denn Alicia liebt türkische Musik ganz besonders. Als ich Hüseyin das erzählt hatte (mit der Anmerkung, dass sein treuster Fan 12.000 km angefliegen kommt, um ihn spielen zu hören) rief er ganz spontan: „Dann machen wir ein Konzert für die Tante!“.

Gesagt - getan. Am 8. Juli war es dann soweit. Schon am Vorabend, während mich die Tante im Kirchenchor vermutete, traf ich eifrig Vorbereitungen und stellte im



Akkord ein paar Leckereien her, denn im Anschluss an die musikalischen sollten auch ein paar kulinarische Genüsse geboten werden. Am Tag des großen Ereignisses nahm ich den Nachmittag frei und dekorierte den Veranstaltungsraum in meiner Offenbacher Firma und baute auch

schon mal das Buffet auf. Auf den Plätzen lagen selbst gebastelte Programmhefte, an einer Lichtschiene hing eine Girlande „Herzlich willkommen“. Die Tante dachte zunächst an ein Firmenjubiläum, als sie den Lichthof betrat und bemerkte erst dann den Anlass der Feierlichkeiten, als ihr auffiel, dass ich alle Eintreffenden direkt zu dem Plakat lots- te, auf dem ihr Name stand.

Sogar einen Gastmusiker hatten wir für den Abend gewinnen können: Tamer Cavus, einen Freund von Hüseyin, der mit seiner Percussion für flotte Rhythmen sorgte. Die Tante und alle weiteren Gäste erlebten einen Querschnitt unseres Re-



pertoires. Ein Höhepunkt war auch eine ganz spontane Tanzeinlage, die Hüseyins Frau Makbule mit einem weiteren türkischen Gast, Şenol Şakar, zu Hüseyins Solostück darbot. Nach einer Zugabe gab ich dann schließlich das Buffet zur Vernichtung frei.

Verglichen mit den Aufregungen rund um dieses „Bienvenida Alicia“-Konzert verliefen unsere anderen Auftritte in der Sommerzeit (beim Brückenfest in Urberach, bei unserem Gemeinde-Sommerfest im „Haus des Lebens“ und bei einem Gartenkonzert in Kronberg – schon fast geruhsam.

Das Brückenfest in unserer Nachbarstadt litt unter dem schlechten Wetter (es goss am Vormittag unseres Auftritts in Strömen), doch sobald die Regenschauer nachließen, tummelte sich eine Menschenmenge auf dem Festplatz.

Kurzerhand wechselten wir von einer Neben- zur Hauptbühne, wodurch allerdings die Zeit für Auf- und Abbau auf ein Minimum beschränkt blieb. Zwischen

drin wurden dann noch die Gewinner eines Luftballonwettbewerbs vom Bürgermeister Roland Kern prämiert und die ein oder andere Abkündigung verlesen, was unserer Konzentration nicht unbedingt zuträglich war, aber es war dennoch ein schöner Auftritt, zumal wir uns in



Rödermark immer ganz besonders herzlich empfangen und geschätzt fühlen. Im Anschluss an den Auftritt saßen wir in einem Nomadenzelt noch bei einer Tasse wärmendem Tee zusammen.

Auch beim Sommerfest unserer Martin-Luther-Gemeinde spielte das Wetter nicht ganz so toll

mit und wir mussten drinnen im Saal auftreten. Dennoch hatten wir uns dazu entschlossen, „verstärkt“ zu spielen: immer mit einigem Aufwand verbunden, bis die ganze Technik dann auf- und abgebaut ist. Doch wir finden, es hat sich gelohnt, denn so konnte unsere Musik zu den Ohren der interessierten Zuhörer durchdringen, was beim Geräuschpegel der anderen Gäste, die sich lieber angeregt unterhielten, sonst nicht so ohne weiteres möglich gewesen wäre.

Ein weiteres Highlight in dem ansonsten eher ruhigen Sommer war das Gartenkonzert, das wir bei Veena Nijhawan in Kronberg gegeben haben. Veena ist Inderin, mit der das Ensemble nun schon mehrere Auftritte absolviert hat, zuletzt

beim „Interkulturellen Salon“ zum Thema „Himmlische Geschichten“ im Januar. Sie spielt das indische Saiteninstrument Tanpura und hat uns von ihrer letzten Indien-Reise zwei solche Instrumente wie auch zwei kleine Trommeln (Tablas) mitgebracht. Dafür wollten wir ihr



mit diesem Konzert danken. Nach der Hitze der vorherigen Tage atmeten wir direkt auf, als es am 8. August bedeckt war. Gegen den aufkommenden Wind waren wir mit Wäscheklammern bestens gerüstet und brachten Veenas Gästen ebenfalls einen Auszug aus unserem vielseitigen Repertoire dar. Ein besonderer Höhepunkt war dabei die Aufführung des Narmada-Liedes in indischer Sprache, das Stefan Steinheimer so schön für uns und Veenas Tanpura arrangiert hat.

Zur Zeit bereiten wir uns auf die sieben (!) Auftritte im September vor. Eine ganz besondere Herausforderung ist dabei der nächste „Interkulturelle Salon“ in der Stadtbücherei Dietzenbach, der am 21.9. um 20 Uhr stattfindet, denn dort geht es um die Kultur Lateinamerikas, bis auf Guantanamo für uns bislang musikalisches Neuland.

Umso dankbarer sind wir Stefan, dass er für uns eine Auswahl an schönen und spielbaren Stücken getroffen hat und diese auch arrangiert hat. Sie dürfen sich freuen auf beschwingte Tango-Rhythmen, melancholische Melodien und das feurige Temperament dieses Kontinents!



Am 4.9. werden wir im Künstlercafé Mocca zum Thema Armenien zu hören sein, am 9.9. um 19.30 Uhr in der Dietesheimer Gemeinde zur „Musik zum Tagesausklang“, am 12.9. in der Kelterscheune in Urberach, am 18.9. in der Waldkapelle bei der „Nacht der Kirchen“, am 20.9. beim Interkulturellen Gottesdienst in der Rut-Kirche und am 27.9. in der Buchenbuschgemeinde in Neu-Isenburg.

Am 2. Oktober werden wir beim „Mahl der Verständigung“ in Nieder-Roden, am 12.11. bei einer Veranstaltung der Stiftung „Miteinander leben“ in Dietzenbach und am 14.11. in der Waldkapelle auftreten (nähere Infos finden Sie auf unserer von Stefan überarbeiteten Homepage www.saitensprungmusik.de).

Wir würden uns auf jeden Fall sehr freuen, Sie bei einer dieser Gelegenheiten begrüßen zu dürfen.

Charli Rothman

*Die Saitenspringer:
Charli Rothman,
Hüseyin Firat und Erik,
Stefan Steinheimer,
Horst Schäfer,
Holger Liedtke,
Nicole Becker,
Dörte Siedentopf*

Von Sonntag bis Sonntag: Da ist was los!

Die Woche in der Evangelischen Martin-Luther-Gemeinde

Kirchentanzkreis
 Monatlich am Sonntag um 19 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Senioren-gymnastik
 Wöchentlich am Montag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Handarbeitskreis
 Alle zwei Wochen Montag um 16 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Frauenkreis
 Alle zwei Wochen Montag um 16 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Guttempler
 Wöchentlich am Montag um 18.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Bibelhauskreis
 Alle zwei Wochen um 19.30 Uhr
 im Hause Schulenburg, Tannenstr. 36a

Blockflötenkreis
 Wöchentlich am Montag um 20.15 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Sitzgymnastik
 Wöchentlich am Dienstag um 10 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Gebetskreis
 Monatlich am Dienstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenchor
 Wöchentlich am Dienstag um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Ökum. Gesprächskreis
 Monatlich am Mittwoch um 11 Uhr
 im Seniorenzentrum, Siedlerstr. 66

Aktion Treffpunkt
 Alle zwei Wochen Mittwoch um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Saitensprung
 Wöchentlich am Mittwoch um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Posaunenchor
 Wöchentlich am Mittwoch um 20 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Krabbeltreff
 Wöchentlich am Donnerstag um 9.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Konfirmandenstunde
 Wöchentlich Donnerstag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Skatabend
 Monatlich am Donnerstag um 19.30 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Kirchenvorstand
 Monatlich am Donnerstag um 20 Uhr
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Bibel-Entdecker-Club
 Wöchentlich am Freitag um 15 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Kinderstunde
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Jungschar
 Wöchentlich am Freitag um 15.30 Uhr
 im „Haus des Lebens“

HdL-ler Treff
 Wöchentlich am Freitag um 18 Uhr
 im „Haus des Lebens“

Trauergesprächskreis
 nach Vereinbarung mit Pfr. Handschuch
 im Pfarrhaus

Gesprächskr. Sauerteig
 nach Vereinbarung mit Dr. Keller
 im „Kirchenstübchen“ der Waldkapelle

Die jeweils aktuellen Termine finden Sie im Internet (www.emlgds.de) unter „Veranstaltungen“ und auf der Kirchenseite der „Dietzenbacher Stadtpost“

Und auch ihr
habt nun Traurigkeit;
aber ich will euch wiedersehen,
und euer Herz soll sich freuen,
und eure Freude soll nie mand
von euch nehmen.

Johannes 16, 22



Ewigkeitssonntag
22. November 2009